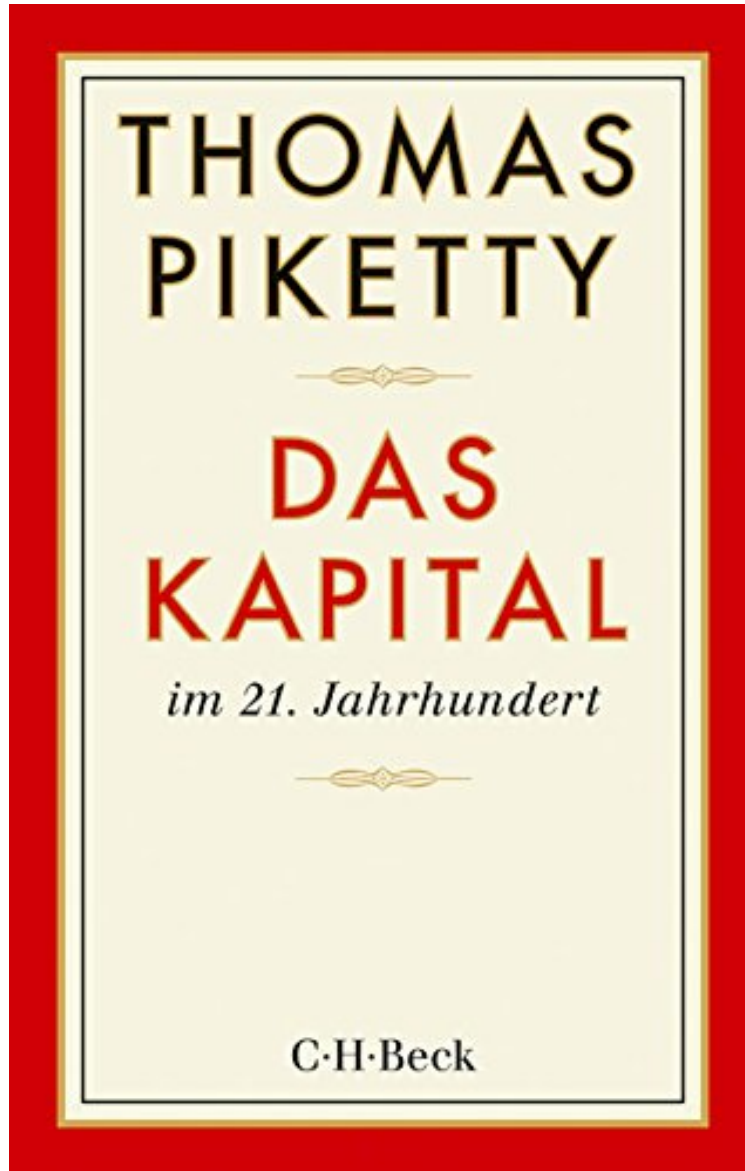


Das Kapital im 21. Jahrhundert

Von Thomas Piketty

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #3179 in BcherMarke: BeckVerffentlicht am: 2016-02-10Abmessungen: 7.64 x 1.77b x 4.96l, Einband: Taschenbuch816 Seiten | File size: 57.Mb

Von Thomas Piketty : Das Kapital im 21. Jahrhundert before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Kapital im 21. Jahrhundert:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tax me if you canVon Hckner ErnstDas reichste Prozent besitzt zurzeit etwa die Hlfte und das reichste Zehntel der Gesellschaft zwischen 80 und 90% des gesamten Vermögens, Tendenz stark steigend. Wir bewegen uns immer mehr in

Richtung der extremen Vermögens- und Einkommensungleichheit der Zeit bis zum 19. Jahrhundert - dem Feudalismus. Gegen den Widerstand der Begüterten von damals konnte keine fairere Verteilung durchgesetzt werden, dazu bedurfte es zweier Weltkriege und einer Weltwirtschaftskrise, in denen Vermögen vernichtet bzw. vom Staat für die Kriegsführung eingezogen wurde. Die Wirren hinterließen nach 1945 in Europa tabula rasa: nur Arme, kaum Ungleichheit. Die vergleichsweise hohen Steuern blieben und ließen somit die Implementierung eines Sozialstaates zu, womit sich mit dem wirtschaftlichen Aufholprozess der Nachkriegszeit ("Wirtschaftswunder") eine relativ wohlhabende Mittelschicht entwickeln konnte -- eine historische Einmaligkeit, mit der es aber bald zu Ende sein konnte. Seit den 80er-Jahren wurde v.a. in den USA und UK die Besteuerung von hohem Einkommen, Vermögen und Erbschaften schrittweise reduziert. Folgerichtig explodiert seitdem die Vermögenskonzentration wieder und droht schlimmere Ausmaße anzunehmen als vor dem 1. Weltkrieg. Auch in Kontinentaleuropa gibt es diese Tendenzen, die EU-Staaten unterbieten sich in einem irrwitzigen Steuerwettbewerb geradezu um die Gunst der Vermögen und Megakonzerne, am Ende auf Kosten der 99%. Das führt gezwungenermaßen zum Abbau des Sozialstaates, zu einer Erosion der Mittelschicht und dazu, dass wenige Prozent praktisch alles besitzen und der Rest quasi nichts. Eine Finanzoligarchie ist im Entstehen, man erkennt ja bereits die Anfänge. Wie lässt sich sonst erklären, dass Brausehersteller oder Ischeichs F1-Teams, Airlines, Fußballmannschaften und Ländereien besitzen, die Politik vor sich her treiben und für einen brasilianischen Ballkünstler 222 Mio. ausgeben können? Das ist 7.400mal das europäische Durchschnittsgehalt! Da ist irgendetwas aus den Fugen geraten... Für Piketty gibt es nur ein Gegenmittel und das sind saftige, progressive Einkommens- und Kapitalsteuern, d.h. je höher das Einkommen und Vermögen, umso höher der Steuersatz (bis zu 90% für Millionengagen und für Vermögen jährlich annähernd bis zur durchschnittlichen Kapitalrendite (4-5%)). Nur so kann der Staat die Kontrolle über Wirtschaft und Finanzwelt zurückgewinnen, die ihm in Richtung Megakonzerne und Finanzoligarchie zu entgleiten droht. Sonst kann nur der nächste Weltkrieg oder die nächste Weltwirtschaftskrise diesen Job übernehmen (siehe 20. Jh.). Das Buch ist inhaltlich eine unverzichtbare Lektüre für jeden volkswirtschaftlich Interessierten und bietet wichtiges Hintergrundwissen zum derzeitigen Zustand der Finanzwelt. Obwohl es verständlich geschrieben ist, müsste es für einen populären Schmecker krasser, prägnanter und weniger detailverliebt sein. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vom Ebook ist abzuraten! Von JOERNDiese Kritik bezieht sich ausschließlich auf die Qualität des Kindle-E-Book-Formats und ausdrücklich NICHT auf die Qualität des Buchs an sich (da gebe ich fünf Sterne). Die Konvertierung ins E-Book-Format ist überhaupt nicht gelungen. Manche Abbildungen wurden versehentlich durch vorherige verwechselt, was erst nach genauem Hinschauen ersichtlich wird, aber sehr verwirrend ist. Am schlimmsten ist jedoch, dass die griechischen Buchstaben, die für Variablen in verschiedenen Formeln verwendet werden, nach Lust und Laune mit den lateinischen äquivalenten vertauscht werden. So wird dann aus μ (also der griechische Buchstabe, hier leider nicht darstellbar) immer mal wieder m und somit aus dem Produkt $\mu * m$ plötzlich $m * m$. Im Text wird immer wieder von m in der " μ -" oder " m -Bedeutung" gesprochen, was natürlich überhaupt keinen Sinn ergibt. Somit wird der Text erheblich in seiner Verständlichkeit gemindert und der/die LeserIn recht schnell verrückt. Fazit: Lieber zur gedruckten Ausgabe greifen! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einmalig Von Andrea Girola Hervorragend geschrieben. Ein Meisterwerk. Verbindet Volkswirtschaftslehre und Geschichte in eindrucklicher Art und Weise. Auch für Nicht-Ökonomen geeignet. Ein Muss für alle Wirtschafts-Interessierte.

Produktbeschreibung Broschiertes Buch Das Kapital im 21. Jahrhundert ist ein Werk von außergewöhnlichem Ehrgeiz, von großer Originalität und von beeindruckendem Rigorismus. Es lenkt unser ganzes Verständnis von Ökonomie in neue Bahnen und konfrontiert uns mit erschütternden Lektionen für unsere Gegenwart. Thomas Piketty zeigt, dass das moderne ökonomische Wachstum und die Verbreitung des Wissens es uns ermöglichen haben, Ungleichheit in dem apokalyptischen Ausmaß abzuwenden, das Karl Marx prophezeit hatte. Aber wir haben die Strukturen von Kapital und Ungleichheit nicht in dem Umfang verändert, den uns die optimistischen Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg suggeriert haben. Der Haupttreiber der Ungleichheit - dass Gewinne aus Kapital höher sind als die Wachstumsraten - droht heute vielmehr extreme Formen von Ungleichheit hervorzubringen, die den sozialen Frieden gefährden und die Werte der Demokratie unterminieren. Doch ökonomische Trends sind keine Handlungen Gottes. Politisches Handeln hat ökonomische Ungleichheiten in der Vergangenheit korrigiert, sagt Piketty, und kann das auch wieder tun.

Pressestimmen "Ich bin froh, dass ich Thomas Piketty gelesen habe und ermutige Sie, es auch zu tun." Bill Gates ----- "Dieses Buch wird die Ökonomie verändern und mit ihr die ganze Welt." Paul Krugman, Nobelpreisträger, The New York Times ----- "Es ist DAS Wirtschaftsbuch, das die Welt im Sturm erobert hat." The Economist ----- "Piketitys 'Kapital im 21. Jahrhundert' ist eine intellektuelle Glanzleistung." Washington Post ----- "Eine brillante Erzählung über Reichtum und Armut." Süddeutsche Zeitung ----- "Thomas Piketty ist der Ökonom der Stunde." Frankfurter Allgemeine Zeitung ----- "Ein Werk von historischer Tiefe mit einem noch nie zusammengetragenen Faktenreichtum." Die Welt ----- "Wer immer sich ernsthaft mit dem Problem der Ungleichheit beschäftigt, kommt an Piketty nicht vorbei." Handelsblatt ----- "Zum ersten Mal präsentiert ein Ökonom umfassende Belege für die Aussage 'Wer hat, dem wird gegeben'." Spiegel Online Kurzbeschreibung Das Kapital im 21. Jahrhundert ist ein Werk von außergewöhnlichem

Ehrgeiz, von großer Originalität und von beeindruckendem Rigorismus. Es lenkt unser ganzes Verständnis von Konomie in neue Bahnen und konfrontiert uns mit erschütternden Lektionen für unsere Gegenwart. Thomas Piketty zeigt, dass das moderne konomische Wachstum und die Verbreitung des Wissens es uns ermöglicht haben, Ungleichheit in dem apokalyptischen Ausmaß abzuwenden, das Karl Marx prophezeit hatte. Aber wir haben die Strukturen von Kapital und Ungleichheit nicht in dem Umfang verändert, den uns die optimistischen Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg suggeriert haben. Der Haupttreiber der Ungleichheit sind Gewinne aus Kapital, die höher sind als die Wachstumsraten und droht heute vielmehr extreme Formen von Ungleichheit hervorzubringen, die den sozialen Frieden gefährden und die Werte der Demokratie unterminieren. Doch konomische Trends sind keine Handlungen Gottes. Politisches Handeln hat konomische Ungleichheiten in der Vergangenheit korrigiert, sagt Piketty, und kann das auch wieder tun. Autorenkommentar Thomas Piketty, geb. 1971, ist Professor an der Pariser École d'économie. Bei C.H. Beck liegt von ihm vor: Die Schlacht um den Euro (2015).